

### 3. Wohnungsbau und Wohnungsmarkt

Ab Mitte der 70er Jahre schien sich zum ersten Mal in der Nachkriegsgeschichte Deutschlands ein Gleichgewicht zwischen der Zahl der Haushalte und der Zahl der Wohnungen einzustellen. Die Ergebnisse der Wohnungszählungen vom 25. März 1987 haben jedoch ergeben, dass rund 815.000 Haushalte in der Bundesrepublik über keine eigene Wohnung verfügen. Das Wohnungsdefizit hat sich demnach gegenüber Mitte der 70er Jahre sogar verstärkt.

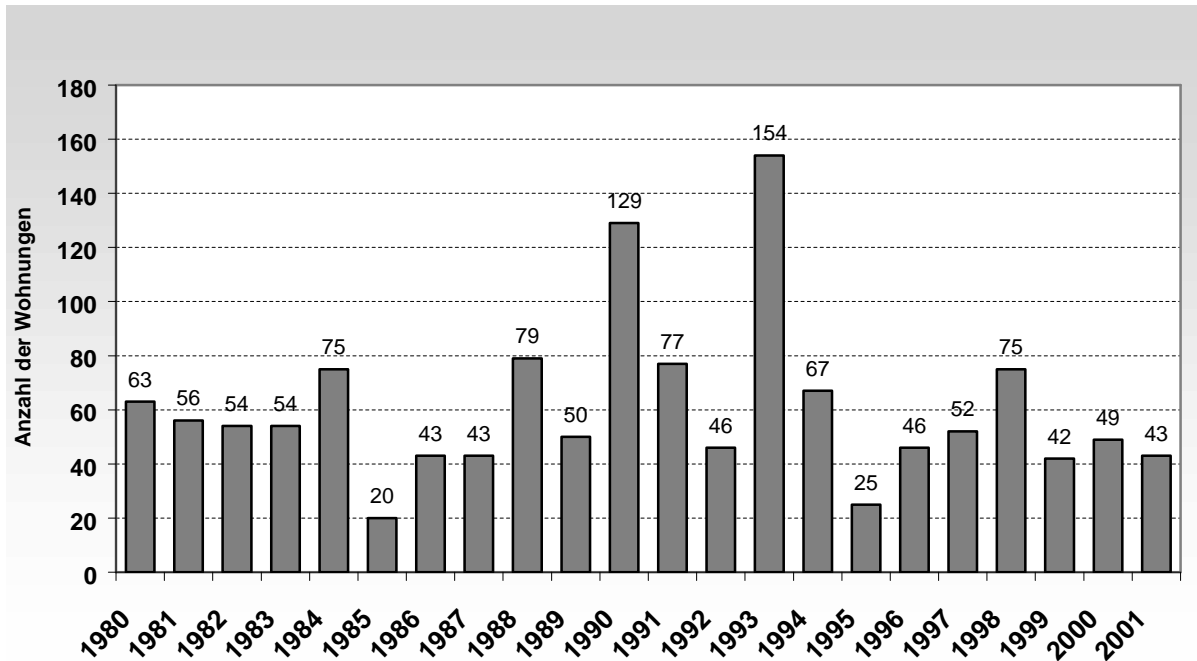
Bei der Betrachtung der unterschiedlichen regionalen und strukturellen Wohnungsteilmärkte ergaben sich große Differenzen bezüglich des Wohnungsdefizits. Vor allem der Wohnungsmarkt in den Ballungszentren und das Angebot an preiswerten Wohnungen haben sich in den letzten Jahren aufgrund des Bevölkerungswachstums und der gestiegenen Ansprüche erheblich verschlechtert.

Die anstehenden Aufgaben im Wohnungsbau sind gewaltig. Aufgrund von Schätzungen des Deutschen Mieterbundes (DMB) fehlen in der Bundesrepublik 2,5 Mio. Wohnungen, davon 1 Mio. in den neuen Bundesländern. Nach einer Bedarfsprognose des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) besteht ein Neubaubedarf von jährlich 530.000 Wohneinheiten. Gebaut wurden Ende der 80er Jahre und Anfang der 90er Jahre etwa 200.000 bis 300.000 Wohnungen pro Jahr. Im Jahr 1993 waren es ca. 455.000 Wohneinheiten und 1994 ca. 573.000, womit der Neubaubedarf in etwa erreicht beziehungsweise übertroffen wurde und sich die Situation auf dem Wohnungsmarkt etwas entspannt hat.

Von einer „Wohnungsnot“ wie Anfang der 90er Jahre kann zwar gegenwärtig nicht mehr gesprochen werden, es fehlen allerdings nach wie vor Wohnungen für sozial Schwache und für Familien.

In jüngerer Zeit ist die Anzahl der fertiggestellten Wohneinheiten deutlich zurückgegangen. Besonders starke Rückgänge sind im Geschosswohnungsbau zu verzeichnen, während die Nachfrage nach Ein-/Zweifamilienhäusern und Reihenhäusern nach wie vor sehr groß ist. Ein wesentlicher Anstieg der Bautätigkeit ist in den kommenden Jahren nicht zu erwarten.

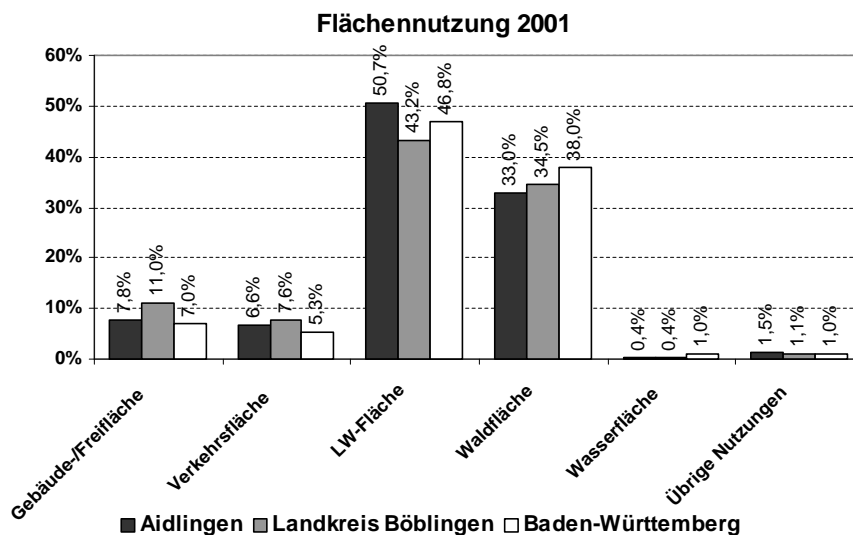
**Abbildung 10: Baufertigstellungen im Wohnbau 1980 bis 2001 in Aidlingen**



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen pro Jahr war in den letzten 20 Jahren deutlichen Schwankungen unterworfen. Auffällig ist eine besonders hohe Zahl an Fertigstellungen in den Jahren 1990 und 1993, sowie eine besonders niedrige Zahl in den Jahren 1985 und 1995.

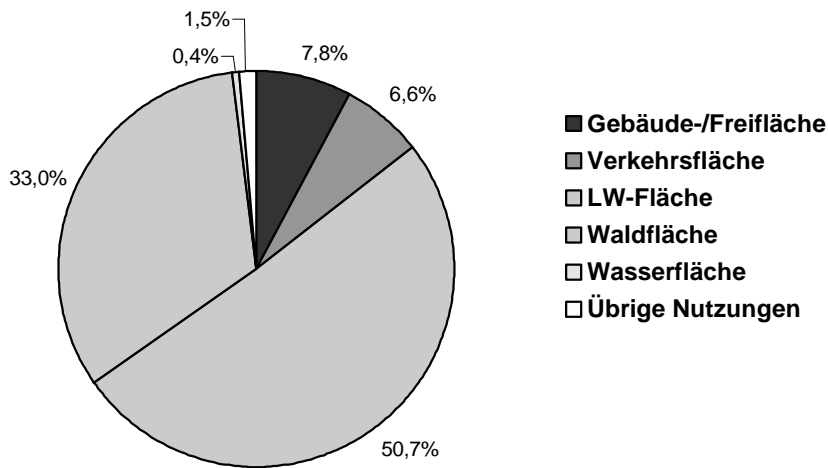
**Abbildung 11: Flächennutzung 2001**



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Die Abbildung 11 stellt für das Jahr 2001 die Flächennutzung von Aidlingen in den Vergleich mit den Flächennutzungen im Landkreis Böblingen und im Land Baden-Württemberg.

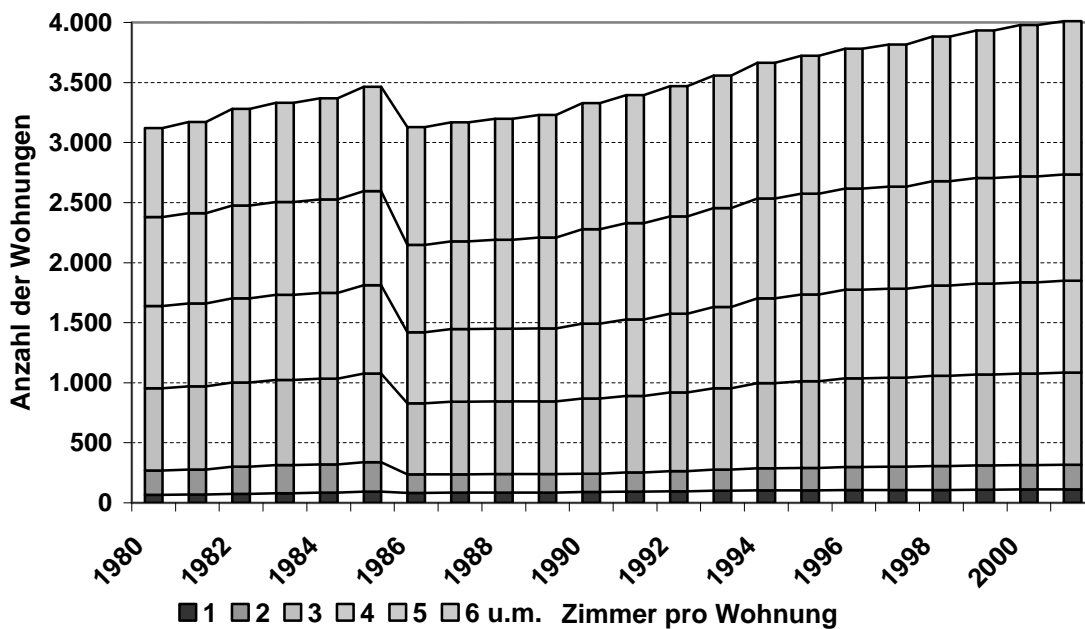
Abbildung 12: Flächennutzung 2001 auf der Gemarkung Aidlingens



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Abbildung 12 verdeutlicht noch einmal die Flächennutzung 2001 für die Gemeinde Aidlingen. Es fällt auf, dass gut 84 Prozent der Fläche von Natur- und Landwirtschaftsfläche eingenommen werden.

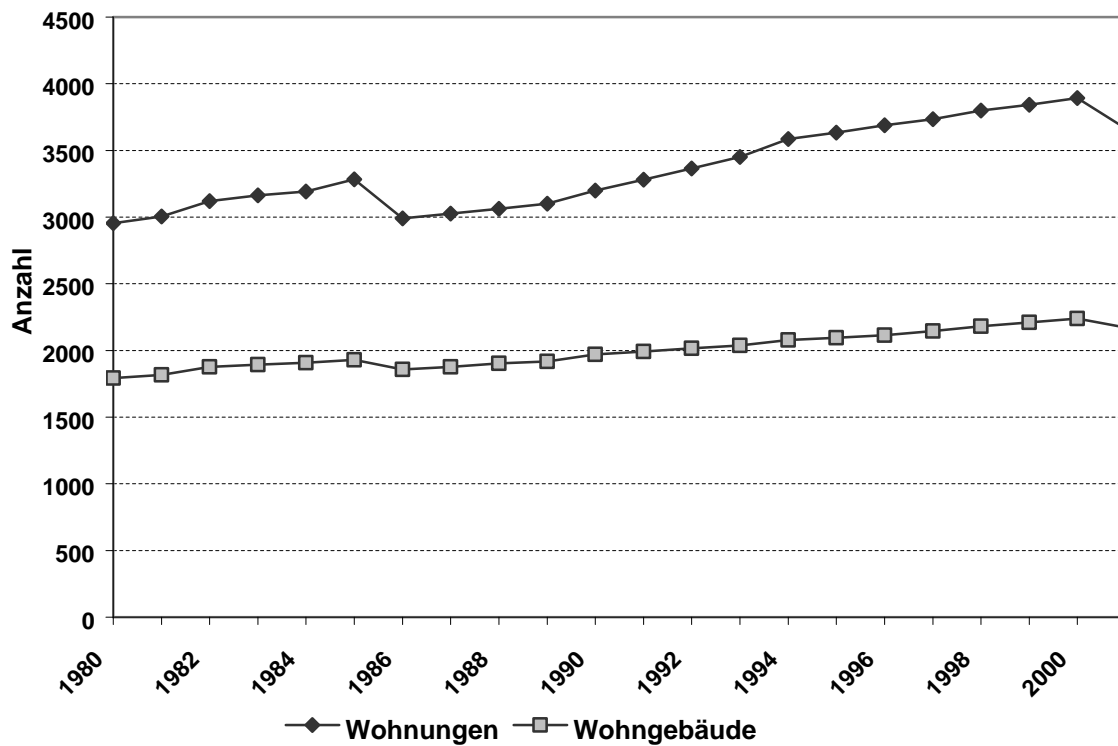
Abbildung 13: Anzahl der Zimmer pro Wohnung in Aidlingen



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Abbildung 13 zeigt, dass der Anteil der 1-2 Zimmerwohnungen am Wohnungsbestand in Aidlingen kaum eine Rolle spielt. Den größten Anteil haben die Wohneinheiten (insb. Einfamilienhäuser) mit 6 und mehr Zimmern.

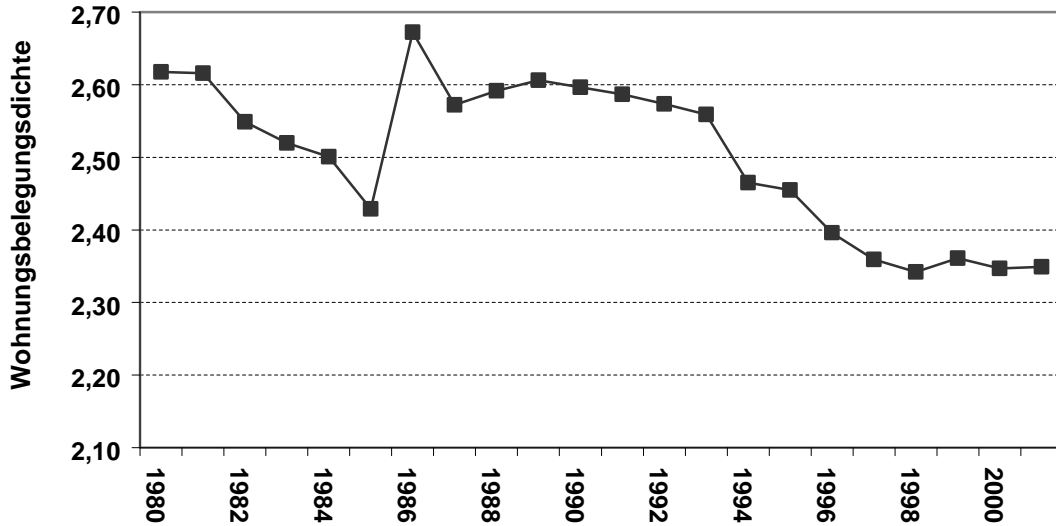
**Abbildung 14: Entwicklung von Wohnungen und Wohngebäude in Aidlingen (1980 - 2001)**



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Die Abbildung 14 stellt den positiven Verlauf von 1980 bis 2001 bei der Entwicklung der Wohnungen und der Wohngebäude in Aidlingen dar. Der „Knick“ 1987 ist in der Volkszählung mit entsprechenden Korrekturen der statistischen Grunddaten zu begründen.

Abbildung 15: Entwicklung der Wohnungsbelegungsdichte in Aidlingen (1980 - 2001)



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Eigene Berechnungen

Die Wohnungsbelegungsdichte (statistische Betrachtung: E/WE = Einwohner je Wohnung) ist in Aidlingen seit 1980 stetig zurückgegangen, insgesamt betrachtet von knapp über 2,6 E/WE auf knapp über 2,3 E/WE. Dieser Trend wird sich, wie überall in der Bundesrepublik Deutschland, so fortsetzen, man spricht auch von Wohlstandseffekt. Die Abbildung 15 zeigt Mitte der 80er Jahre einen unnatürlichen Sprung, der von der Volkszählung 1987 resultiert, bei der die statistischen Grunddaten (Einwohner und Wohneinheiten) neu ermittelt wurden.



leere Seite für Karte 5

**Karte 5: Entwicklung der Siedlungsfläche 1977 - 2002**



leere Seite wegen Karte 5



**Tabelle 8: Rechtskräftige Bebauungspläne**

Ortsteil/Baugebiet/Rechtskraft seit ...	Fläche in ha	Geplante Wohneinh.	Bebaubare verbleibende Fläche	Noch realisierbare Wohneinh.	Anmerkungen (z.B. Bebauungsplan ist vorhanden, in Aufstellung etc.)
Aidlingen					
"Mittelbühl II" vereinfachte Änderung 24.03.82	1,00	20	0,07	2	
"Gewanne, 1. Änderung" 14.07.82	Zugang	60	0,19	5	
	2,30				
"Schelmenäcker" 16.10.85	4,90	114	0,45	15	
"Bereich Buchhaldenschule" 04.11.87	3,60	16	0,06	2	Nur ca. 0,3 ha wurden für neue Wohnbauten ausgewiesen. Rest: Bestandsaufnahme, Kirche, Kindergarten, Grünzone
"Berg, 1. Änderung" 06.07.88	0,17	8	---	---	
"Ortszentrum, 1. Änderung" 10.08.88	2,70	20	0,12	6	Umgestaltung Ortsmitte mit Rathauserweiterung, Rathausplatz, Sanierung
"Flachwiesen" 25.04.90	0,34	15	0,04	2	
"Böblinger Str./FW 44/1, 1. Änderung" 07.08.91	0,26	15	0,12	3	
"Gewanne II" 31.12.92	1,40	50	0,17	5	
"Sonnenberg-Erweiterung II" 06.04.1993	0,36	10	---	---	
"Gewanne II, 1. Änderung und Erweiterung" 18.05.93	Zugang		0,05	2	
	0,50	10			
"Zwischen beiden Mühlen" 02.06.93	0,17	8	0,17	8	

Ortsteil/Baugebiet/Rechtskraft seit ...	Fläche in ha	Geplante Wohneinh.	Bebaubare verbleibende Fläche	Noch reali- sierbare Wohneinh.	Anmerkungen (z.B. Bebauungsplan ist vorhanden, in Aufstellung etc.)
<b>Aidlingen</b>					
"Zwischen Umlandstr. und Hauptstr." 13.07.94	0,35	10	0,27	8	einfacher Bebauungsplan
"Schelmenäcker-Erweiterung" 09.04.97	3,35	75	0,51	15	
"Schelmenäcker-Erweiterung II" 05.05.99	0,35	7	0,06	1	
"Böblinger Str. 24 - 30" nicht rechtskräftig	0,33	30	0,33	30	Verfahren ca. Ende 2002 abgeschlossen
<b>Deufringen</b>					
"Neue Steige/Geißhalde, 1. Änderung" 19.09.84	---	Zugang	---	---	Durch Änderung Nutzungszahlen und Aufteilung der
		12			Grundstücke
"Holzweg" 02.04.97	0,84	20	0,30	12	einfacher Bebauungsplan
"Berg/Laidorf" 12.04.00	4,98	100	2,17	55	
<b>Dachtel</b>					
"Dachteler Berg, 2. Änderung" 15.12.82	0,70	1,3	---	---	
"Moschenäcker II" 31.12.92	2,00	70	0,34	10	2. Bauabschnitt wurde erst 2000 erschlossen
<b>Lehenweiler</b>					
"Dätzinger Straße" 22.06.94	1,20	40	0,75	30	
"Dätzinger Straße, 1. Änderung" 06.06.01	---	2	---	---	2. Bauabschnitt wurde erst 2002 erschlossen
"Schulstraße-Erweiterung" nicht rechtskräftig	1,40	25	0,92	21	Verfahren ruht zur Zeit
Summen	---	---	7,09	232	

**Karte 6: Flächennutzungsplan**



leere Seite wegen Karte 6

**Karte 7: Flächenpotentiale**

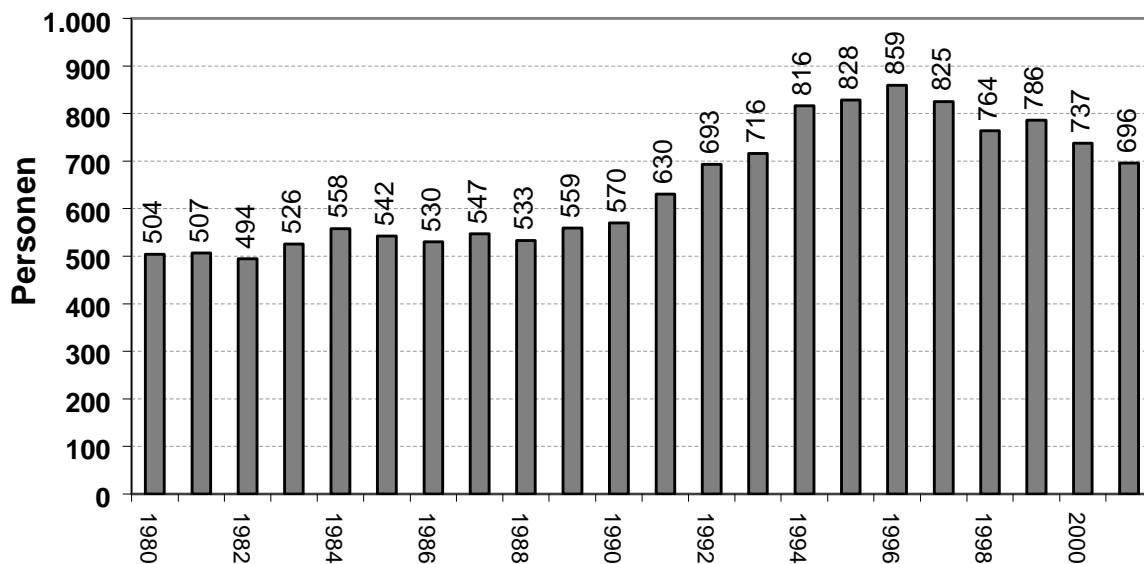


leere Seite wegen Karte 7

## 4. Wirtschaft und Beschäftigung

Die Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit ermöglicht seit 1974 in Baden-Württemberg eine differenzierte zeitliche Analyse der Beschäftigtenentwicklung. Durch die Auswertung der Meldedaten zur Sozialversicherung stehen detaillierte Angaben über die Beschäftigten bis zur Gemeindeebene zur Verfügung. Erfasst werden allerdings nur die versicherungspflichtig Beschäftigten, die ungefähr 80 Prozent aller Beschäftigten repräsentieren. Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Beamte, Soldaten sowie von der Versicherungspflicht befreite Angestellte und Arbeiter sind nicht berücksichtigt.

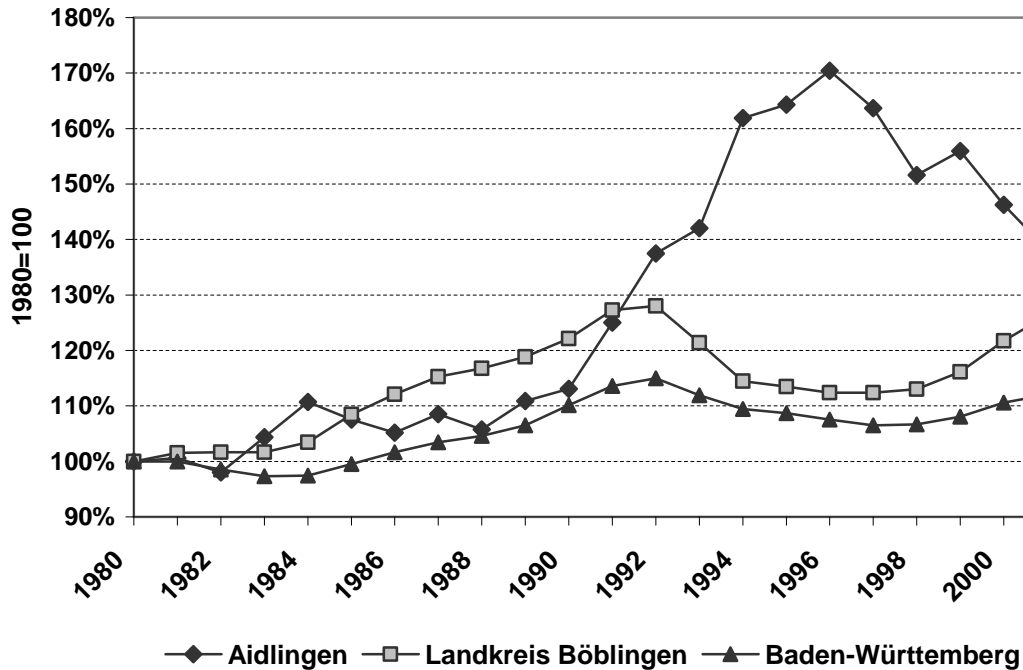
**Abbildung 16: Versicherungspflichtig Beschäftigte in Aidlingen 1980 – 2001**



Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit

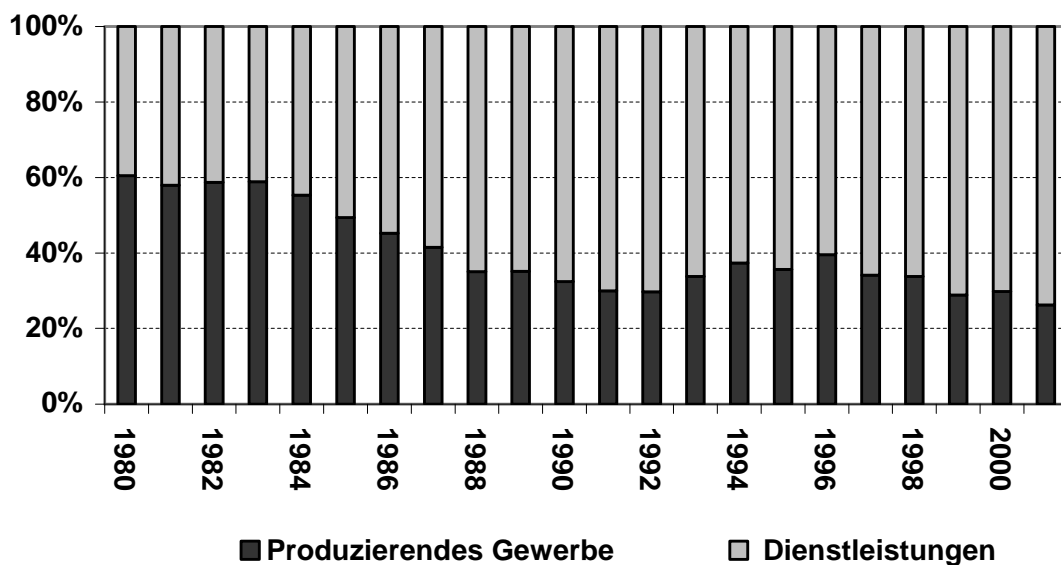
Im Zeitraum zwischen 1980 und 1997 ist eine relativ kontinuierliche Zunahme an versicherungspflichtig Beschäftigten in Aidlingen zu erkennen (vgl. Abbildung 16). Im Jahr 1998 ist eine Abnahme zu verzeichnen, die sich nach einem leichten Aufschwung im Jahr 1999 im Jahr 2000 und 2001 fortsetzt. Im Vergleich zum Jahr 1980 sind im Jahr 2000 ungefähr 1,5 Mal so viele versicherungspflichtig Beschäftigte in Aidlingen zu verzeichnen.

Abbildung 17: Entwicklung der versicherungspflichtig Beschäftigten zum Basisjahr 1980



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Abbildung 18: Entwicklung des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungssektors

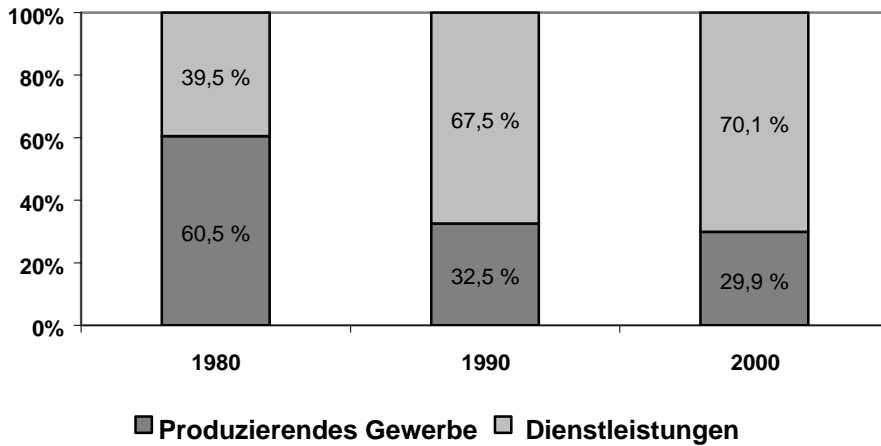


Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Die Abbildung 18 zeigt, dass sich die allgemeine Entwicklung vom sekundären hin zum tertiären Sektor auch bei der Entwicklung der versicherungspflichtig Beschäftigten in Aidlingen widerspiegelt.



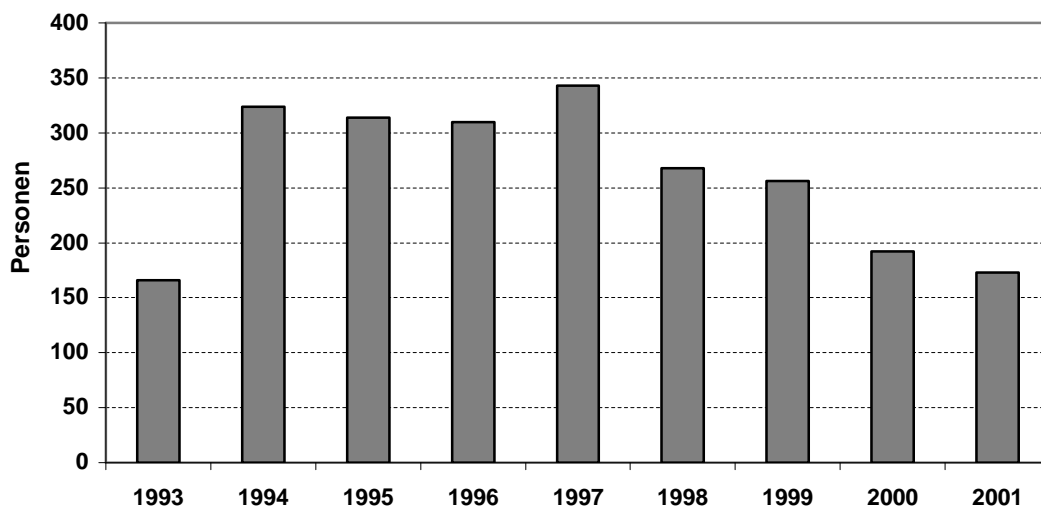
**Abbildung 19: Versicherungspflichtig Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich (1980- 2000)**



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

In der Zeit von 1980 bis 2000 hat sich das Verhältnis von versicherungspflichtig Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe zu Beschäftigten im Dienstleistungsbereich umgekehrt (vgl. Abbildung 19). 1980 waren 60,5 % im Sekundären Sektor und nur 39,5 % im Tertiären Sektor beschäftigt, im Jahr 2000 war es mit 29,9% im Sekundären und 70,1 % im Tertiären Sektor genau umgekehrt.

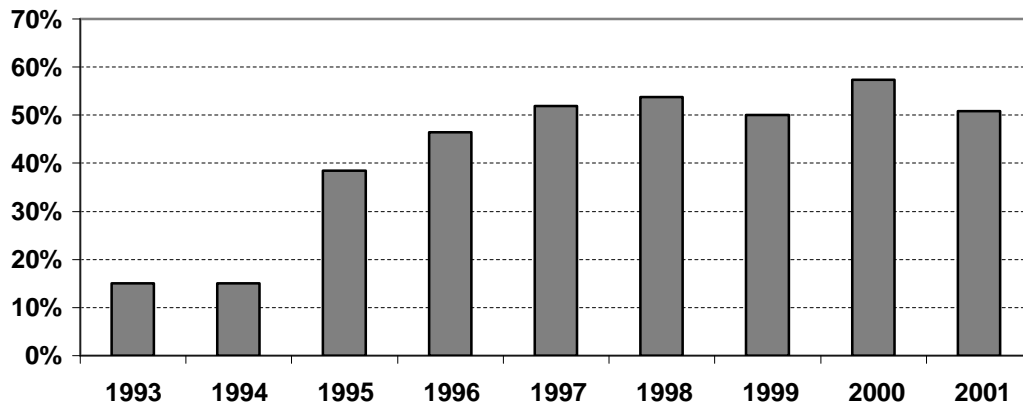
**Abbildung 20: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Aidlingen (1993-2001)**



Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit

Die Arbeitslosenzahlen in Aidlingen gehen nach einem relativ starken Anstieg Mitte der 90er Jahre wieder zurück.

**Abbildung 21: Entwicklung der Langzeitarbeitslosenzahlen in Aidlingen (1993-2001)**

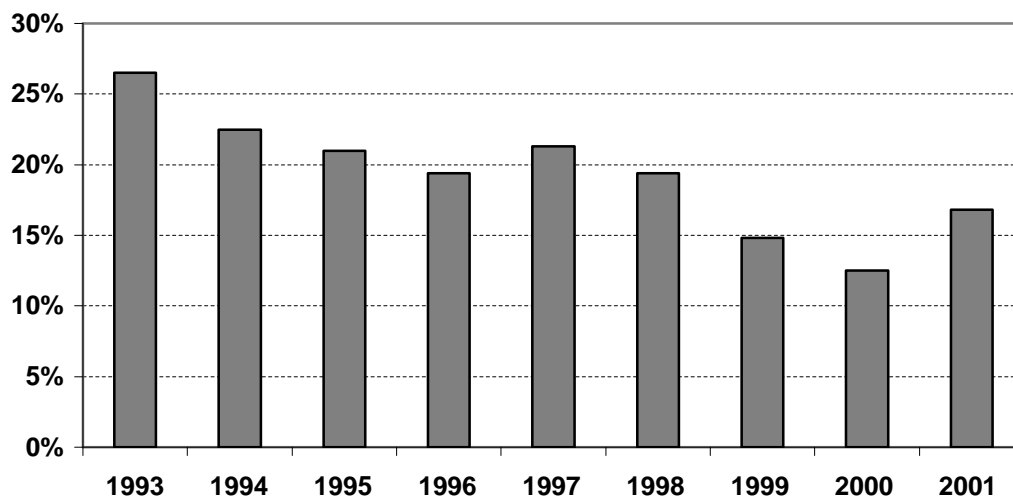


Langzeitarbeitslose: Arbeitslose mit einer Arbeitslosigkeit von über 1 Jahr.

Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit

Die Langzeitarbeitslosigkeit ist seit Mitte der 90er Jahre, entsprechend dem allgemeinen Trend, relativ stark angestiegen (vgl. Abbildung 21).

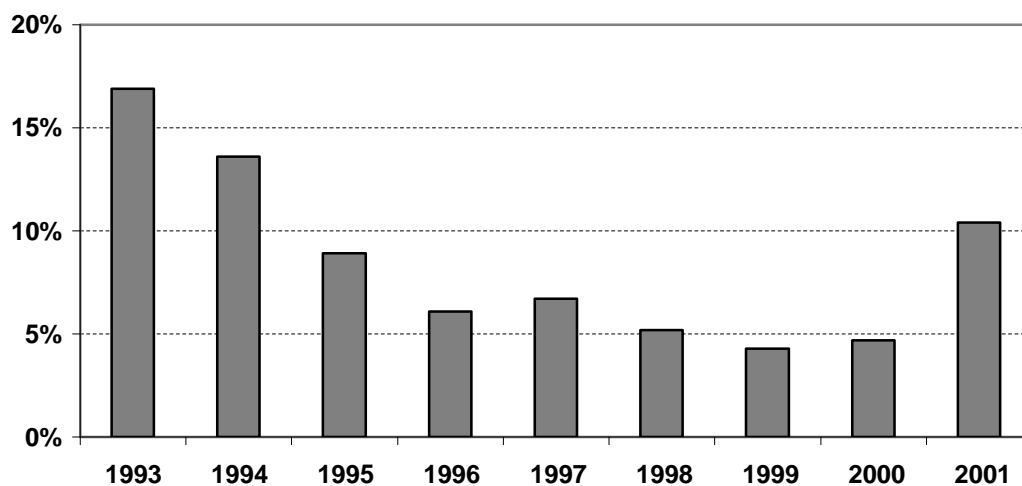
**Abbildung 22: Entwicklung der ausländischen Arbeitslosen in Aidlingen (1993-2001)**



Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit

Die Zahl der ausländischen Arbeitslosen ist in Aidlingen von 1993 bis 2001 insgesamt zurückgegangen (vgl. Abbildung 22).

Abbildung 23: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen (unter 25 Jahren) in Aidlingen



Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit

Die Zahl der jungen Arbeitslosen ist in Aidlingen zwischen 1993 und 2000 kontinuierlich zurückgegangen (vgl. Abbildung 23). Von 2000 bis 2001 ist sie wieder angestiegen.

## 5. Öffentliche Infrastruktur/Bildungswesen



### 5.1 Elementarbereich/Kindergärten

#### 5.1.1 Bestand

Tabelle 9: Kindergärten

Standort	Träger	Gruppen und Plätze (Regelbeleg.)	Personal	Räume in qm
<b>Aidlingen</b>				
Schönblickweg 4	Gemeinde Aidlingen	3x28		2x68 65 42 21 + Nebenräume
Hinterhag, Hinterhagstr. 37	Aidlingen	1x25 1x20		70 50 + Nebenräume
Winkele Im Winkele 6	Aidlingen	3x28		2x66 77 + Nebenräume
<b>Deufringen</b>				
Deufringen Schlosshof 16	Gemeinde Aidlingen	3x28		2x68 79 24 + Nebenräume
<b>Dachtel</b>				
Dachtel Vogelsangstr.16	Gemeinde Aidlingen	3x28		3x78 + Nebenräume
<b>Lehenweiler</b>				
Lehenweiler Schulstraße 14	Gemeinde Aidlingen	1x28		76 + Nebenräume

Standort	Träger	Gruppen und Plätze (Regelbeleg.)	Personal	Räume in qm
<b>Waldkindergarten</b>				
Waldkindergarten	Waldwichtel - Waldkindergarten Aidlingen e.V.	1x20	Vorstand: Dr. Martin Braess Hermann-Hesse-Str. 29 71134 Aidlingen	Schutzwagen ca. 10 m <sup>2</sup>

Quelle: Angaben der Gemeindeverwaltung Aidlingen (August 2002)

### 5.1.2 Bedarfsabschätzung

#### Kindergärten, Bedarfsabschätzung

Es sollten für 95 % der 3-5/6 Jährigen eines Jahres (entspr. 3,5 Jahrgänge) Plätze vorgesehen werden. Nach derzeitiger Einschätzung der Bevölkerungsentwicklung ist zukünftig allerdings von einem deutlich rückläufigen Anteil jüngerer Menschen an der Gesamtbevölkerung auszugehen.

2001 leben in Aidlingen 325 Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren, das entspricht 3,6 % der Gesamtbevölkerung. Werden noch die Hälfte der 6-Jährigen (62 Kinder) dazugerechnet, ergeben sich 387 Kinder bzw. rd. 4,3 %.

Es ergibt sich ein rechnerischer Bedarf an Kindergartenplätzen bzw. Abteilungen im Jahr 2001:

Einwohner 2001:  $9070 \times 4,3 \% = 387 \text{ Kinder} \times 0,95 = 366 \text{ Plätze Bedarf}$

Tatsächlich vorhanden sind maximal 425 Plätze.

Bedarf bei Eigenentwicklung entsprechend der Modellrechnung des StaLa ohne Wanderungsgewinne:

4,3 % ergibt sich ein rechnerischer Bedarf an Kindergartenplätzen bzw. Abteilungen im Jahr:

2010: 9243 Einwohner

3-5 jährige:  $248 + 6\text{-jährige: ca. } 50 = 298 \text{ Kinder (3,2\%)} \times 0,95 = 283 \text{ Plätze Bedarf}$

2020: 9004 Einwohner

3-5 jährige:  $201 + 6\text{-jährige: ca. } 30 = 231 \text{ Kinder (2,7\%)} \times 0,95 = 220 \text{ Plätze Bedarf}$

Bedarf bei Wanderungsgewinnen entsprechend der Prognose:

Durch Zuzug von Personen überwiegend jüngeren und mittleren Alters ist davon auszugehen, dass der Anteil der Kindergartenkinder nicht entsprechend der Modellrechnung sinkt, sondern zwischen diesen und den Werten 2001 liegt.

Annahme 2010: 4 % der Bevölkerung

Annahme 2020: 3,5 % der Bevölkerung

Daraus ergibt sich ein rechnerischer Bedarf an Kindergartenplätzen bzw. Abteilungen im Jahr:

2010: 9893 Einwohner

3-5/6 jährige: 4% aus 9893 Einwohner = 396 Kinder x 0,95 = 376 Plätze Bedarf  
(4,3%) 425 404

2020: 10304 Einwohner

3-5/6 jährige: 3,5% aus 10304 Einwohner = 361 Kinder x 0,95 = 343 Plätze Bedarf  
(4,3%) 443 421

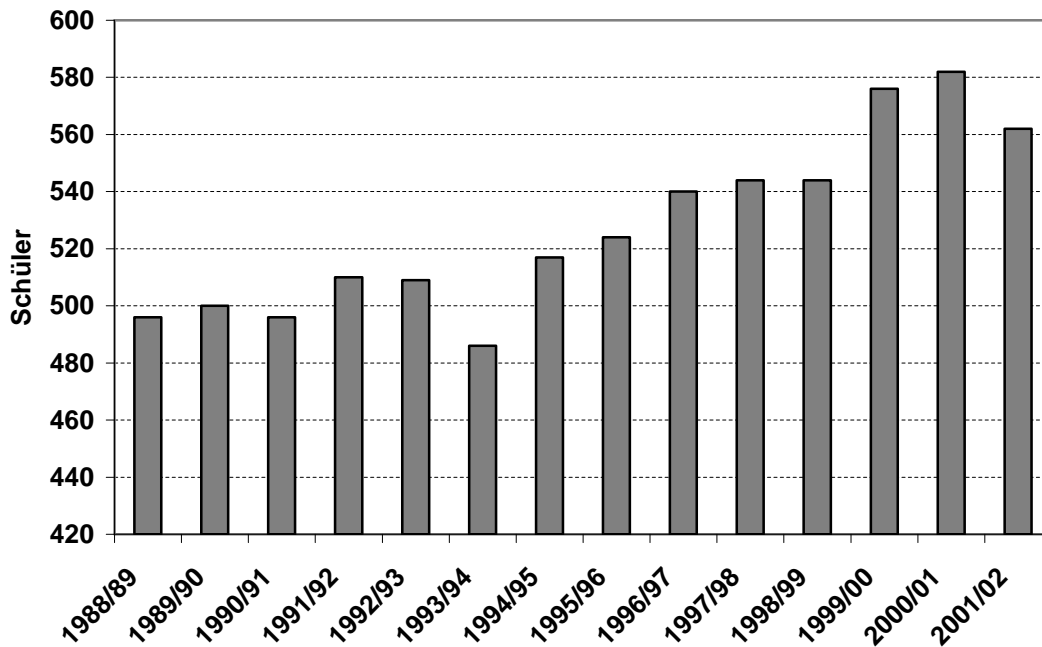
## 5.2 Schulen

### 5.2.1 Bestand

Tabelle 10: Schulen

Schule Baujahr	Klassenstufe	Klassen je Jahrgang
<b>Grundschulen</b>		
Schallenbergsschule	1	2
Dachteler Weg 18	2	2
1963	3	2
Erweiterung 2002	4	2
	<b>Gesamt</b>	<b>8</b>
Buchhaldenschule	1	3
Buchhaldenstr. 4	2	3
	3	3
1991/92 Erweiterung	4	3
2001 Umbau Lehrerzimmer	<b>Gesamt</b>	<b>12</b>
<b>Hauptschule</b>		
Sonnenbergschule	5	2
Feldbergstr. 28	6	1
	7	1
1971/72, Schule	8	2
wird ständig renoviert	9	1
(bedarfsgerecht)	<b>Gesamt</b>	<b>7</b>

Abbildung 24: Schüler an Grund- und Hauptschulen in Aidlingen (Schuljahre 88/89 - 01/02)



Quelle: Angaben der Gemeindeverwaltung Aidlingen

### 5.2.2 Bedarfsabschätzung

#### Schulen, Bedarfsabschätzung

2001 leben in Aidlingen rund 500 Grundschüler (7-10 Jährige sowie 50% der 6 Jährigen = 494), das entspricht 5,5 % der Gesamtbevölkerung.

Es gibt 913 Personen im Alter von 6 bis 14 Jahren, das entspricht 10 % der Gesamtbevölkerung. Werden noch die 521 Personen von 15 bis 19 Jahren dazugezählt, ergeben sich 1434 Personen bzw. 15,8 %.

Vorhanden sind eine 2-zügige und eine 3-zügige Grundschule mit maximal 660 Plätzen (1.-4. Klasse) und die maximal 2-zügige Hauptschule mit 330 Plätzen (5.-9. Klasse).

D.h. für die Grundschüler ist die Kapazität ausreichend, bei den weiterführenden Schulen liegt der Anteil der Hauptschüler in der Regel bei maximal 30 % und ist somit für Aidlinger Schüler auch ausreichend.

Vergleich der vorhandenen Gesamtkapazität Grund- und Hauptschulen mit dem Bevölkerungsanteil der 6-14 Jährigen.

Bedarf bei Eigenentwicklung entsprechend der Modellrechnung des StaLa ohne Wanderungsgewinne:

2010: 9243 Einwohner

6-14 jährige: 927 Kinder (10%) => im Schnitt 103 pro Jahrgang

2020: 9004 Einwohner

6-14 jährige: 659 Kinder (7,3%) => im Schnitt 73 pro Jahrgang

Bedarf bei Wanderungsgewinnen entsprechend der Prognose:

Durch Zuzug von Personen überwiegend jüngeren und mittleren Alters ist davon auszugehen, dass der Anteil der Kinder und Jugendlichen 2001 höher liegt als derzeit und 2020 etwa dem heutigen Niveau entspricht.

Annahme 2010: 13 % der Bevölkerung

Annahme 2020: 10 % der Bevölkerung

Daraus ergibt sich rechnerisch folgende Zahl an 6-14 Jährigen:

2010: 9893 Einwohner

6-14 jährige: 13% aus 9893 Einwohner = 1286 Kinder => im Schnitt 143 pro Jahrgang

2020: 10304 Einwohner

6-14 jährige: 10% aus 10304 Einwohner = 1030 Kinder => im Schnitt 115 pro Jahrgang

**Tabelle 11: Übersicht über die vorhandene Infrastruktur<sup>1</sup>**

	Aidlingen	Deufringen	Dachtel	Lehenweiler	Gesamt
<b>SCHULWESEN</b>					
Kindergärten	3	1	1	1	6
Grundschulen	1	1			2
Hauptschulen	1				1
<b>SOZIALWESEN</b>					
Altenwohnanlagen	2	1	1		4
Altenheim/-pflegeheim	1				1
Jugendtreffs/-zentren	1				1
Vereine/Verbände	22	8	7	2	39
<b>KULTURELLE INFRASTRUKTUR</b>					
Bibliothek	1				1
Musikschule					
Volkshochschule	1				1
Museen					
Mehrzweck-/Festhalle	1		1		2

<sup>1</sup> nach Angaben der Gemeinde Aidlingen



	Aidlingen	Deufringen	Dachtel	Lehenweiler	Gesamt
<b>GESUNDHEITSWESEN</b>					
Apotheken	1	1			2
Praktische Ärzte (Praxen)	2	1			3
Zahnärzte (Praxen)	3				3
<b>SPIEL/SPORT/FREIZEIT</b>					
Sportplätze/Kleinspielfelder/Bolzplätze	5	3	1	1	10
Sporthallen/Gymnastikhallen	2	1	1		4
Tennisanlage	1		1		2
Sondersportanlage			1		1
Spielplätze	8	4	1	1	14

Quelle: Angaben der Gemeinde Aidlingen.

Für die Bereiche Kindergärten, Schulen und Altenpflege hat die KE Bedarfsabschätzungen durchgeführt, um für den Betrachtungszeitraum bis 2020 eine Einschätzungsmöglichkeit zu bekommen. Grundlage war neben der derzeit anzutreffenden Situation die Modellrechnung zur Bevölkerungsentwicklung.



**leere Seite**

3. Wohnungsbau und Wohnungsmarkt .....	39
4. Wirtschaft und Beschäftigung .....	53
5. Öffentliche Infrastruktur/Bildungswesen .....	58
5.1 Elementarbereich/Kindergärten .....	58
5.1.1 Bestand .....	58
5.1.2 Bedarfsabschätzung .....	59
5.2 Schulen .....	60
5.2.1 Bestand .....	60
5.2.2 Bedarfsabschätzung .....	61
Abbildung 10: Baufertigstellungen im Wohnbau 1980 bis 2001 in Aidlingen .....	40
Abbildung 11: Flächennutzung 2001 .....	40
Abbildung 12: Flächennutzung 2001 auf der Gemarkung Aidlingens .....	41
Abbildung 13: Anzahl der Zimmer pro Wohnung in Aidlingen .....	41
Abbildung 14: Entwicklung von Wohnungen und Wohngebäude in Aidlingen (1980 - 2001) .....	42
Abbildung 15: Entwicklung der Wohnungsbelegungsdichte in Aidlingen (1980 - 2001) .....	43
Abbildung 16: Versicherungspflichtig Beschäftigte in Aidlingen 1980 – 2001 .....	53
Abbildung 17: Entwicklung der versicherungspflichtig Beschäftigten zum Basisjahr 1980 .....	54
Abbildung 18: Entwicklung des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungssektors .....	54
Abbildung 19: Versicherungspflichtig Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich (1980- 2000) .....	55
Abbildung 20: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Aidlingen (1993-2001) .....	55
Abbildung 21: Entwicklung der Langzeitarbeitslosenzahlen in Aidlingen (1993-2001) .....	56
Abbildung 22: Entwicklung der ausländischen Arbeitslosen in Aidlingen (1993-2001) .....	56
Abbildung 23: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen (unter 25 Jahren) in Aidlingen .....	57
Abbildung 24: Schüler an Grund- und Hauptschulen in Aidlingen (Schuljahre 88/89 - 01/02) .....	61
Tabelle 8: Rechtskräftige Bebauungspläne .....	47
Tabelle 9: Kindergarten .....	58
Tabelle 10: Schulen .....	60
Tabelle 11: Übersicht über die vorhandene Infrastruktur .....	62
Karte 5: Entwicklung der Siedlungsfläche 1977 - 2002 .....	45
Karte 6: Flächennutzungsplan .....	49
Karte 7: Flächenpotentiale .....	51